



Lifelong Learning Programme 2007-2013  
Leonardo da Vinci, Multilateral Projects Transfer of Innovation  
PROMOTION DER NATUR MITTELS AUSBILDUNG DER NATURINTERPRETEN

# Natur – und Landschaftsinterpretation

Newsletter Ausgabe 1, August 2008

- › Leitartikel (2)
- › Das Projekt (3)
- › Projektaktivitäten (4)
- › Die Ausbildung zum „Natur- und Landschaftsführer“ in Österreich und in Deutschland (5)
- › Fertig gestellte Analyse der Anforderungen an eine Ausbildung auf dem Gebiet der Naturführung und Naturinterpretation in Slowenien (9)
- › Naturparkangebote (11)





Was versteckt sich in den Baumkronen?

## Leitartikel

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der Zeitschrift zu unserem Projekt „Förderung der Naturerfahrung durch Ausbildung von Landschaftsführern“ (*Promoting nature by training nature interpreters*), das durch europäische Union im Programm Lebenslanges Lernen 2007 – 2013, Leonardo da Vinci, finanziell unterstützt wird.

In Anlehnung an das Schaffen des großen Meisters Leonardo da Vinci, ist das Programm der Etablierung eines innovativen Ausbildungsprogramms von LandschaftsführerInnen gewidmet, um das Wissen über das Leben auf der Erde zu fördern. Ziele, die wir uns Mitarbeiter im Projekt gesetzt haben, beziehen sich auf die noch immer zu wenig bekannte, wiederentdeckte und spürbare Natur, die uns umgibt. In der allgemeinen Bewusstseinsbildung über die Relevanz des Naturschutzes, stellen wir fest, dass trotz des großen Wissens in der heutigen Gesellschaft, die Beziehung des Menschen zu Natur und Umwelt häufig unverstanden ist und immer mehr nachlässt. Unsichtbar verlaufende Mechanismen und Beziehungen zwischen den Lebewesen in der Natur, die sich in unserer Nähe alltäglich entwickeln, stoßen nur bei wenigen Menschen auf Interesse. Dass wir mit unserem Handeln die Prozesse in der Natur beeinflussen, stellen wir erst dann fest, wenn es zu dramatischen Ereignissen kommt, die wir dann lieber den ökologischen Katastrophen zuschreiben. Naturkatastrophen, die eine Folge der Übernutzung der Natur sind, stellen eigentlich eine natürliche Erscheinung dar, aber es scheint, dass die Intensität und die Zahl der Naturkatastrophen zunehmen. Um zumindest einige Flächen der Erde vor der Übernutzung der Naturgüter und der Urbanisierung zu schützen, haben schon im 19. Jahrhundert Naturschützer ausgewählte Gebiete mit besonderer natürlicher Ausstattung zu Schutzgebieten erklärt. Sie fanden schließlich auch Unterstützung in staatlichen und lokalen Behörden, welche die Aufgabe übernahmen, den Ablauf von Ereignissen in Ökosystemen zu kontrollieren und vor allem den schädigenden Einfluss der menschlichen Tätigkeit, wie er z.B. durch den Bau von Infrastruktur, Bodennutzung in der Land- und Forstwirtschaft oder die Produktion in Fabriken entsteht, zu beschränken.

So sind umfangreiche Nationalparke in den USA entstanden und kleinere in Europa. Angesichts einer stetig wachsenden Weltbevölkerung, ist die Fläche, die den natürlichen Prozessen zur Verfügung steht immer geringer, die Reste von natürlichen und naturnahen Flächen sind immer weniger miteinander verbunden und ihre Ökosysteme werden so immer labiler. Trotz allem ist in so genannten Kulturlandschaften, die sich vor allem durch das menschliche Bedürfnis der Nahrungsmittelproduktion entwickelt haben, noch ein Netz verbundener Landschaftsglieder vorhanden, die die Bereiche zwischen den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen belebt. Dies ist das Bild, das sich in den meisten slowenischen >



*Kick-off Meeting in Goričko...*



*...in Österreich...*

Naturparken bietet. Ihre Hauptaufgabe ist es, die biologische und landschaftliche Vielfalt und Besonderheit zu schützen und zu pflegen. Natürlich kann diese Aufgabe nicht von wenigen Einzelpersonen geleistet werden, sondern sie ist die Aufgabe aller Bewohner und auch Besucher des Naturparks.

Die im Naturschutz Tätigen bemühen sich darum, das Verständnis um das Ausmaß und die Zusammenhänge der Auswirkungen unseres Handelns auf die Natur zu verbessern. Unsere Leitidee dabei ist, die Möglichkeit zu schaffen, dies in der Natur und Kulturlandschaft selbst zu erfahren und erkennen, was prinzipiell aber auf ganz verschiedene Arten und Weisen möglich ist. In der Praxis setzt sich immer mehr die so genannte Erlebnisführung durch. Anders als beim typischen Unterricht im Klassenzimmer können und müssen hier alle menschlichen Sinne genutzt und geöffnet werden. Gerade die Verwendung solcher Lernformen und die besondere Art der Naturinterpretation haben wir uns als Ziel in dem vorliegenden Projekt gesetzt. Im diesem Rahmen möchten wir den Lehrplan für die Ausbildung der Interpreten für Natur- und Kulturlandschaft schaffen, zu dessen Erstellung auch Ausbilder für Naturinterpreten eingeladen werden. Nach dem Prinzip der Kettenreaktion, möchten wir ein möglichst breites und festes Netz zwischen den Personen in Slowenien und Freunden in den Nachbarländern flechten, die sich für eine solche Arbeit mit Menschen in der Natur und slowenischer Kulturlandschaft entschieden haben.

*Stanka Dešnik*

## DAS PROJEKT

Mehr als 35% des Gebietes in Slowenien ist in das Programm Natura 2000 einbezogen und mehr als 12% der Fläche ist geschützt. In den meisten europäischen Staaten werden Besucher von qualifizierten Naturinterpreten im Gebiet des Parks oder in den Zentren für Besucher empfangen. Naturinterpretation als Vermittlungsform von Ideen und Gefühlen, die den Menschen helfen die Natur (und sich selbst) mittels unmittelbarer und praktischer Erfahrung zu verstehen, wird eine immer beliebtere Art der Motivation für das Lernen in der Natur. Fest verbunden mit dem bewussten Umgang mit der Natur, ist auch die Anregung zu einer gesunden Lebensweise.

Naturinterpretation ist in den Partnerschaftsstaaten Österreich und Deutschland sehr gut entwickelt, und führt dort zu wachsenden Besucherzahlen, einer großen Anzahl alternativer Angebote für kleinere Besuchergruppen, hohem Zulauf in den Informationszentren und einer wirksamen Förderung einer gesunden Lebensweise. Es sind zertifizierte Ausbildungsprogramme für die Schulung von Landschaftsführern in den beiden Staaten vorhanden, die es aber in Slowenien noch nicht gibt. Unsere Projektabsicht ist es, aus den Partnerschaftsstaaten die positiven Erfahrungen der Landschaftsführerausbildung auf die Ausbildung der Naturinterpreten nach Slowenien zu übertragen und >



...und in Deutschland.

damit zur Qualität der Führungen in der Natur, zur Entwicklung der neuen touristischen Produkte, zur Anregung einer gesunden Lebensweise und zur Steigerung der individuellen Besucherzahl in geschützten Gebieten und deren Zentren für Besucher beizutragen. Mit der Ausbildung der Naturinterpreten, die an erster Stelle Einheimische sein sollten, steigern wir das Bewusstsein der lokalen Bevölkerung für den Naturschutz, für nachhaltige Entwicklung und gesunde Lebensweise. Gleichzeitig bietet das Projekt vor allem den Menschen im ländlichen Raum eine Chance auf ein Zusatzeinkommen.

Das Hauptresultat des Projektes wird der Lehrplan für die Ausbildung der Naturinterpreten und Förderer einer gesunden Lebensweise sowie das Handbuch für Trainer und Teilnehmer sein. Dafür werden wir eine Gruppe von Trainern aus verschiedenen Fachleuten zusammenstellen. Gleichzeitig werden wir die Möglichkeiten einer Zertifizierung des Ausbildungsprogramms oder Formen einer nationalen beruflichen Klassifikation beim nationalen Institut für Bildung untersuchen.

*Julija Marošek*

## PROJEKTAKTIVITÄTEN

Seit Beginn des Projektes im November 2007 und unserem Kick-off Meeting in Dezember des selben Jahres fanden im Projekt zahlreiche Aktivitäten statt, deren gemeinsames Ziel die Entwicklung eines Ausbildungsprogramms für die zukünftigen Natur- und LandschaftsführerInnen ist.

Auf der Web Seite von Naturpark Goričko stellen wir das Projekt, sein Logo und die Partner im Projekt vor. Im Rahmen des Arbeitstreffens mit Partnern aus Österreich und Deutschland im April diesen Jahres hatten wir die Gelegenheit, die Ausbildung zum Natur- und LandschaftsführerIn genauer kennenzulernen. Die Gastgeber im Naturpark Südsteirisches Weinland gaben uns nützliche Informationen im Hinblick auf Entwicklung, Organisation und Marketing der Naturparkangebote. Im Naturpark Mürzer Oberland besuchten wir den Erlebniswaldpfad „Wald der Sinne“, der in erster Linie für Familien und Menschen mit Behinderung bestimmt ist.

Das Arbeitstreffen im Naturpark Altmühltal in Deutschland konzentrierte sich auf die Entwicklung der Informationszentren und die Vorstellung der konkreten Beispiele in den Städten Eichstätt und Treuchtlingen. Der Umweltpädagoge Johann Bauch führte uns durch die multimediale Ausstellung, welche den Besucher aktiv in die Erforschung der Lebensräume im Naturpark einbezieht. Die Gastgeber vom Informationszentrum in Treuchtlingen stellten uns den Erlebnispfad „Auen-Erlebnis-Pfad“ vor, der von den Kindern zusammen mit den Umweltpädagogen in dem Überschwemmungsgebiet entlang der Altmühl angelegt wurde.

Der Projektkoordinator, Gregor Domanjko, hat im Mai an einem 2-tägigen Workshop der Natur- und Kulturerbe Interpretation in Bohinjka Bistrica teilgenommen. >



Savica Wasserfall

Die slowenischen und schottischen Natur- und Kulturerbeinterpreten stellten uns im Hörsaal und im Gelände Themen vor, die im Zusammenhang mit der Interpretation stehen. Wir besuchten den Savica Wasserfall und diskutierten zusammen mit den Experten über die Interpretation des Natur- und Kulturerbes aus verschiedenen Blickwinkeln.

In Juni 2008 stellten wir die ersten geplanten Produkte vor: die Analyse der vorhandenen Ausbildungsprogramme für Natur- und Landschaftsführer im Ausland mit Beispielen von Naturinterpretationsangeboten und der Analyse der Anforderungen an eine Ausbildung auf dem Gebiet der Naturinterpretation für die vorhandenen und potentiellen Naturführern in Slowenien. Diese Resultate werden uns bei der Entwicklung eines Ausbildungsprogramms helfen. Mehr darüber auf [www.park-goricko.org](http://www.park-goricko.org). Bei der Erstellung der Analyse der Anforderungen an eine Ausbildung haben 48 potentielle Trainer geholfen, die das Ausbildungsprogramm in der Zukunft ausführen sollten und die großes Interesse an der Mitarbeit bei der Erstellung des Ausbildungsprogrammes für Natur- und Landschaftsführer gezeigt haben.

Im Juli hatten alle slowenischen Partner ein Arbeitstreffen in Naturpark Sečovlje Salinen, wo wir die nächsten Aktivitäten im Projekt besprachen. Unser Gesprächsthema war die Vorbereitung des Ausbildungsprogrammes für Natur- und LandschaftsführerInnen. In der Übereinstimmung mit Projektaktivitäten werden wir in den nächsten Monaten die Vorbereitung des Ausbildungsprogramms und die Aufstellung der Liste von potentiellen Trainern fortsetzen.

*Gregor Domanjko*

## DIE AUSBILDUNG ZUM „NATUR- UND LANDSCHAFTSFÜHRER“ IN ÖSTERREICH UND IN DEUTSCHLAND

### Österreich

Die Ausbildung zum „Natur- und Landschaftsführer“ existiert in Österreich schon seit 10 Jahren. Sie wird vom Verband der Naturparke gemeinsam mit der Fortbildungseinrichtung der Landwirtschaftskammer (LFI) durchgeführt. Schwerpunkt der Ausbildung ist es, die Grundlagen und Methoden der Erlebnisführung an die TeilnehmerInnen zu vermitteln, so dass sie später in der Lage sind, die Führungen, die im Zusammenhang mit dem Natur- und Landschaftserlebnis stehen, erfolgreich zu planen und durchzuführen. >



Die Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer in Österreich



Was versteckt sich unter den Blätter?

Die Ausbildung umfasst 136 Unterrichtsstunden (5 Module) und richtet sich an naturinteressierte Personen, besonders aber an Landwirtinnen und Landwirte, Bewohnerinnen und Bewohner und Angestellte in den Österreichischen Naturparks. Voraussetzung für die Teilnahme sind Kenntnisse in Erster Hilfe, die jeweils innerhalb der vorangegangenen 2 Jahre absolviert werden müssen. Einen wichtigen Teil der Ausbildung stellen praktische Beispielführungen dar, wobei die Führung den verschiedenen Zielgruppen wie Schulgruppen, problematischen Jugendgruppen, Familien und Erwachsenen angepasst wird. Die TeilnehmerInnen lernen dasjenige Naturschutzgebiet besser kennen, in dem ein Teil der Ausbildung oder ein Modul stattfindet. Unter den Lebensräumen lernen sie Wald, Wasser, Wiese, Kulturlandschaft und Moore kennen.

Nach der erfolgreich bestanden Abschlussprüfung, stellt das LFI jedem TeilnehmerIn das Zertifikat zum „Natur- und Landschaftsführer“ aus. Voraussetzung für die Teilnahme an der Abschlussprüfung ist die 80% Anwesenheit bei den Vorlesungen. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil. Im praktischen Teil müssen alle TeilnehmerInnen eine 20-minütige Führung absolvieren. Die Ausbildungskosten inkl. Nächtigung und Verpflegung pro TeilnehmerIn betragen 865 € und werden mit EU-Mitteln gefördert.

**Internetquelle:** <http://www.naturparke.at/index2.html?seite1.html>

*Zusammengefasst von Gregor Domanjko*

## Natur- und landschaftsführerinnen – Kursabschluss im naturpark zirbitzkogel-grebenzen

Vom 25. bis 27. Juni konnten die 19 TeilnehmerInnen aus den österreichischen Bundesländern Steiermark, Niederösterreich und Burgenland den diesjährigen Kurs zum Natur- und Landschaftsführer im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen erfolgreich abschließen. Seit März 2008 haben sie sich in 5 Modulen – insgesamt 120 Stunden – mit neuen Methoden der Naturvermittlung beschäftigt.

Die Ausbildung zum „Natur- und Landschaftsführer“ wird in Österreich seit ca. 10 Jahren angeboten. Die langjährigen Erfahrungen können sehr gut für die Entwicklung eines slowenischen Kursprogrammes genutzt werden. Kursinhalte waren: In den Abschlussarbeiten und Präsentationen zeigte sich die Kreativität und Begeisterung der einzelnen TeilnehmerInnen. Der Bogen der Abschlussarbeiten spannte sich von den verschiedenen >



Lernen si den Wald mit allen Sinnen kennen



Erlebnis-Pfad »Auwiesen«

Lebensräumen Wald, Wiese, Wasser und Moor, zu speziellen Themen wie der Naturfotografie, Naturgefahren oder Bionik.

Insgesamt haben 2008 19 Personen am Kurs teilgenommen, 11 Frauen und 8 Männer. 9 der TeilnehmerInnen wohnen in einem Naturpark bzw. in einer Naturparkregion. Für 7 Personen wird sich voraussichtlich auch eine Arbeitsmöglichkeit in einem Naturpark ergeben, 3 davon sind bereits jetzt in einem Naturpark tätig.

**Internetquelle:** [www.naturparke.at/index2.html?seite1.html](http://www.naturparke.at/index2.html?seite1.html),

*Zusammengefasst von Gregor Domanjko*

## Natur- und LandschaftsführerInnen – Kursabschluss im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen

Vom 25. bis 27. Juni konnten die 19 TeilnehmerInnen aus den österreichischen Bundesländern Steiermark, Niederösterreich und Burgenland den diesjährigen Kurs zum Natur- und Landschaftsführer im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen erfolgreich abschließen. Seit März 2008 haben sie sich in 5 Modulen – insgesamt 120 Stunden – mit neuen Methoden der Naturvermittlung beschäftigt.

Die Ausbildung zum „Natur- und Landschaftsführer“ wird in Österreich seit ca. 10 Jahren angeboten. Die langjährigen Erfahrungen können sehr gut für die Entwicklung eines slowenischen Kursprogrammes genutzt werden. Kursinhalte waren:

- Grundlagen und Methodik der Erlebnispädagogik und Umweltdidaktik
- Methoden der Naturvermittlung für unterschiedliche Zielgruppen
- Naturkundliche Grundlagen für Natur- und Landschaftsführungen
- Planung und Organisation von Veranstaltungen
- Angebotsentwicklung und Marketing
- Kommunikation und Präsentation
- Umgang mit Gruppen
- Rechtliche Grundlagen
- Grundlagen zum Thema Schutzgebiete
- Ziele und Aufgaben von Naturparks
- Orientierung und Wetterkunde
- Exkursionen, die spezielle Naturräume und Landschaftstypen sowie gleichzeitig die Praxis der Erlebnispädagogik näher bringen. >



Die Führung durch die Sečovlje Salinen

In den Abschlussarbeiten und Präsentationen zeigte sich die Kreativität und Begeisterung der einzelnen TeilnehmerInnen. Der Bogen der Abschlussarbeiten spannte sich von den verschiedenen Lebensräumen Wald, Wiese, Wasser und Moor, zu speziellen Themen wie der Naturfotografie, Naturgefahren oder Bionik.

Insgesamt haben 2008 19 Personen am Kurs teilgenommen, 11 Frauen und 8 Männer. 9 der TeilnehmerInnen wohnen in einem Naturpark bzw. in einer Naturparkregion. Für 7 Personen wird sich voraussichtlich auch eine Arbeitsmöglichkeit in einem Naturpark ergeben, 3 davon sind bereits jetzt in einem Naturpark tätig.

*Marelli Asamer-Handler*

## Deutschland

In Deutschland wird die Ausbildung zum „Natur- und Landschaftsführer“ vom „Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“ (BANU) und vom Verband Deutscher Naturparke (VDN) gemeinsam mit den anderen Organisationen für den Naturschutz organisiert. Die Ausbildung wendet sich vor allem an Menschen im ländlichen Raum, die mit dieser Qualifikation ihre Chancen auf ein Zusatzeinkommen als Natur- und LandschaftsführerIn verbessern. Die Ausbildung hat als Ziel nicht die hauptberufliche Tätigkeit. Die unterrichteten Inhalte nehmen auf die Landschaft Bezug, denn hier werden die künftigen Natur- und Landschaftsführer tätig.

Die Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer stellt eine Art Basislehrgang dar. Es können auch Vertiefungskurse belegt werden, zum Beispiel zum Adlerführer, Kräuterführer oder Kulturlandschaftsführer. Aus methodischen und räumlichen Erwägungen wird die Teilnehmerzahl auf 24 pro Naturpark und Lehrgang beschränkt. Wird die Gesamtkapazität überschritten, wird ein Bewerbungsverfahren durchgeführt. Die Auswahl erfolgt nach folgenden Kriterien: Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Biologie oder Tätigkeit der TeilnehmerInnen in Naturschutz oder Landschaftspflege.

Die Ausbildung z.B. im Naturpark Altmühltal hat einen Umfang von 70 Unterrichtsstunden und soll an zwei Wochenenden und in einer Kurswoche abgehalten werden. Die zukünftigen Natur- und Landschaftsführer beschäftigen sich mit einzelnen Themen durch Gruppen- und Projektarbeit, Exkursionen, Arbeit im Gelände, Erarbeitung und Präsentation von Inhalten und Methoden in themenbezogenen Arbeitsgruppen. Der Abstand zwischen den Modulen sollte mindestens einen Monat betragen, um den Teilnehmern/-innen Zeit zum Lernen, für die Gruppenarbeit und zum Verfassen ihrer Hausarbeiten zu geben. Die TeilnehmerInnen sollten einen Erste-Hilfe Dokument vorlegen.

Der folgende Rahmenplan ist verbindlich festgelegt:

- Naturkundliche Grundlagen der Region; Naturräume, Grundlagen der Ökologie
- Mensch – Kultur – Landschaft; Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Landschaftspflege >





## Der Unterschied zwischen der klassischen Führung und Interpretation wurde von ihnen wie folgt definiert:

*Es geht um Interaktive Kommunikation, die Verständnis und Naturerlebnis anregt, sowohl die Einzelaspekte der Natur, ihre Prozesse und Ganzheit erlebbar macht*

*Erlebnisdarstellung und Unterricht, persönliche Erfahrung des Besuchers, Wahrnehmung mit allen Sinnesorganen*

*Den Teilnehmern einer Führung wird es mit einem Interpretieren nie langweilig, und lässt bei ihnen eine bleibende Erinnerung an das Erlebte zurück, gleichzeitig werden sie aber auch fast unbewusst in umweltrelevanten Fragen geschult*

*Nach der Interpretation gehen die Teilnehmer einer Führung mit einer neuen Sichtweise auf die Natur und ihre Umgebung zu und tragen selber zu einer besseren Zukunft bei*

*Der Besucher erspürt die Natur, erlebt sie, der Interpret führt nicht nur zu einem ästhetischen sondern auch emotionalem Erlebnis*

*Es handelt sich um mehr als die reine Themendarstellung und das passive Einbezogensein der Teilnehmer einer Führung, denn sie lernen etwas kennen, erkennen und so letztendlich auch respektieren und schützen*

*Interpretation ist die Art und Weise, in der Fachkundliches den Teilnehmern einer Führung auf eine verständliche Weise näher gebracht wird*

*Die Interpretation folgt der Frage was die Gruppe erfahren soll, was sie fühlen und tun soll*

*Menschen durch die Natur von A nach B zu bringen, kann auf sehr unterschiedliche Art und Weise gestaltet werden. Sicher ist nur, dass die Strecke zurückgelegt wird, doch es geht darum auf diesem Weg die Menschen so zu motivieren, dass sie sich wünschen, auch noch den Ort C zu entdecken oder noch einmal den gleichen Weg zu machen. Das macht einen großen Unterschied.*

- Kommunikation und Führungsdidaktik
- Recht und Marketing; Rechtsgrundlagen des Naturschutzes, Betriebswirtschaft

Die Teilnehmer beenden die Ausbildung mit einer Abschlussprüfung, die sich in drei Teile gliedert: eine schriftliche Prüfung, eine Hausarbeit in Form einer schriftlich ausgearbeiteten Führung und eine Führung im Gelände. Ein erfolgreiches Bestehen der Prüfung ist die Voraussetzung für die Ausstellung des Zertifikats, welcher auf fünf Jahre befristet ist. Die „Zertifizierte Natur- und LandschaftsführerInnen“ müssen jährlich eine Fortbildung bei einer BANU-Einrichtung oder einer von ihr autorisierten Partnerorganisation besuchen. Es wird eine Gebühr in Höhe von rund 350 € erhoben. Ihre tatsächliche Höhe ist abhängig von Teilnehmerzahl, Förderungen usw.

**Mehr erfahren Sie unter:** [www.banu-akademien.de](http://www.banu-akademien.de)

[www.naturparke.de/naturparke\\_naturundlandschaftsfuehrer.php](http://www.naturparke.de/naturparke_naturundlandschaftsfuehrer.php)

*Zusammengefasst von Gregor Domanjko*

## FERTIG GESTELLTE ANALYSE DER ANFORDERUNGEN AN EINE AUSBILDUNG AUF DEM GEBIET DER NATURFÜHRUNG UND NATURINTERPRETATION IN SLOWENIEN

Die Analyse der Anforderungen an die Ausbildung wurde in Slowenien mit der Absicht durchgeführt, direkte Informationen über bestehende Praxis und Bedürfnisse im Bezug auf Naturführung und Naturinterpretation zu erlangen. Sie wurde auf Grund von 74 ausgefüllten Fragebögen vorbereitet. Die Personen, die an der Befragung teilnahmen, haben verschiedene formale Ausbildungen (Chemiker, Förster, Biologen, Ökonomen, Geographen, Pädagogen, u.a.), einige spezifische Kenntnisbereiche, die mit der Naturführung und Naturinterpretation verbunden sind, sind ihnen aber gemeinsam (vor allem Kommunikationskenntnisse, der Bereich des Naturschutzes/Ökosysteme/Landschaft und der Bereich der Planung und Veranstaltungsorganisation, Kenntnisse in Kinder- und Erwachsenenbildung).

Mehr als die Hälfte der in die Befragung einbezogenen Personen hat fünf oder mehrjährige Erfahrungen mit Naturführungen. Die Zielgruppen, mit denen sich die Befragten auseinandersetzen, sind sehr verschieden. Am meisten sind dies Schulklassen, Ausflugsgruppen und Rentner. Die befragten Personen nannten als beste Art der Interpretation Vermittlungsformen, bei denen den



Schnecken

Teilnehmer die Möglichkeit gegeben wird, selbst zu testen, kosten, fühlen sowie Geschichten und Erlebnisse zu erzählen.

Ungefähr die Hälfte der Befragten hatte gelegentliche Erfahrungen mit Naturführungen für Menschen mit Behinderung. Die wichtigsten Unterschiede hinsichtlich dieser anderen Zielgruppe, sahen sie vor allem in der Notwendigkeit nach Anpassung der Inhalte und Vorgehensweisen, Auswahl eines anderen, angepassten Geländes und verwendeter Hilfsmittel. Der Führer brauche mehr Vorbereitung und spezifische Kenntnisse, die Durchführung dauere länger, die Gruppen sollten kleiner sein. Auch sind die Teilnehmer emotional empfänglicher und es ist notwendig sich erreichbare Ziele zu setzen. Die Mehrheit der Befragten war der Meinung, dass beim Zugang zur qualitativen Naturführung bzw. Naturinterpretation die Menschen mit Behinderung benachteiligt sind; die wesentlichen Gründe dafür seien unpassende Infrastruktur, ein Mangel an Programmen für diese Zielgruppen, Mangel an Lehrkräften für die Führungen und an Möglichkeiten für die Ausbildung entsprechender Interpreten; auf der anderen Seite stellten die Befragten jedoch fest, dass es zurzeit in diesem Bereich zur Weiterentwicklung und Verbesserung kommt.

Die häufigsten Angaben zu Absicht und Ziel der Informationsvermittlungen bei interpretativen Führungen, sind ein gesteigertes Bewusstsein bezüglich der Bedeutung des Naturschutzes und der biologischen Vielfalt, bezüglich des korrekten Verhaltens in der Natur, Nachhaltigkeitsaspekten und Lebensqualität.

Weiterhin wurden folgende wichtige Punkte genannt:

- Arbeiten für eine bessere Zukunft für uns alle
- Erkenntnis bei den Teilnehmern wecken, dass wir Menschen auch ein Teil der Natur sind und dass ihre Erhaltung/Schutz sehr wichtig für unsere Qualität des Lebens ist
- Die Region besser kennen lernen

Alle Bereiche, die von uns im Zuge der Ausbildung für wichtig erachtet wurden, wurden im Fragebogen abgefragt. Die Notwendigkeit des Kenntniserwerbs in allen diesen Bereichen wurde von den Befragten bestätigt: Natur und Raum, Kulturerbe, lokale Umgebung, Kenntnis der Kommunikation und Interpretation, Entwicklung der Programme und Produkte, Vermarktung, gesunde Lebensweise und rechtliche Grundlagen.

Die meistgenannten Bereiche waren:

- Animation, Motivation und Integration der lokalen Bevölkerung (68,9%)
- Ethnologie/Bräuche, Religion, Kulinarische Besonderheiten... (62,2 %)
- Bewusstseinsbildung (54,1 %)
- Naturinterpretation (52,7 %)
- Anwendung der Methoden für das Lernen durch Erfahrung (52,7 %)
- Rechtliche Aspekte der Führung (52,7 %) >



- Feststellung der Erwartungen der Teilnehmer (51,4 %)
- Gesetzgebung auf dem Bereich des Naturschutzes, Naturgüter und Natura 2000 Gebiete (51,4 %)
- Charakteristika der Zielgruppen und deren Einfluss auf die Wahl der Arbeitsmethode (48,6 %)
- Entwicklung der Produkte, Programme, Ereignisse für besondere Zielgruppen (47,3 %)
- Etablierung eines Mitarbeiternetzwerkes (47,3 %)

*Julija Marošek*

## NATURPARKANGEBOTE

### Online-Angebote der deutschen Naturparkführer

Mit der Ausbildung zum Natur- und Landschaftsführer in Deutschland sollen Interessierte in die Lage versetzt werden, umwelt- und kulturpädagogische Führungen und Exkursionsprogramme für Gäste und Bewohner der Naturparke zu erarbeiten und anzubieten. In zahlreichen Naturparken in Deutschland werden Natur- und LandschaftsführerInnen ausgebildet und engagieren sich. Die Ausbildung richtet sich an aufgeschlossene, natur- und kulturbegeisterte Menschen, die bereit sind, anderen Menschen die ökologische und kulturelle Vielfalt der Naturparke auf Wanderungen oder auch bei Rad-, Boots- und Bustouren zu vermitteln. Von besonderer Bedeutung ist auch der Einsatz von Naturparkführern/-innen bei umweltpädagogischen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen sowie für spezielle Zielgruppen, wie ausländische oder behinderte Mitbürger und Gäste.

Die Naturparkführer-Ausbildung ist ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung des umweltpädagogischen Angebotes in den Naturparken. Die Ausbildung soll dazu beitragen, die wachsende Nachfrage nach umweltpädagogischen Veranstaltungen zu decken und den Mangel an freiberuflichen Umweltpädagogen zu beheben.

Daher hat der Verband Deutscher Naturparke (VDN) ein bundesweites Angebot im Internet unter [www.naturparke.de](http://www.naturparke.de) geschaffen, unter dem die Naturparkführer ihr Angebot und ihr Profil einstellen können und die Besucher der Naturparke sich dort über Exkursionen und umweltpädagogische Angebote der Naturparkführer informieren können.

Auch in einigen Naturparken, wie im Naturpark Altmühltal, werden in Zukunft die Gäste des Naturparks die Angebote der Naturparkführer online buchen können.

So hoffen die Naturparke und der VDN, die Angebote der Naturparke und deren Naturparkführer noch attraktiver und zielgruppenspezifischer präsentieren zu können.

*Jörg Liesen, VDN*



Heute werden wir Prinzessinnen und Prinzen sein

## Naturparke für Alle

Im stressigen Alltag dieser Tage ist der Aufenthalt in der unversehrten Natur für viele die einzige wirkliche Entspannung, dort wo man vielleicht nur das Rauschen des Windes in den Baumkronen oder die Rufe der seltenen und bedrohten Vögel hören kann. Die Natur zu erleben, ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen, aber einige Menschen sind, wenn es um den Zugang zu Natur geht oftmals noch immer benachteiligt. Dass es auch anders sein kann, haben viele deutsche Naturparke mit den Angeboten für Menschen mit Behinderungen gezeigt. Der Verband Deutscher Naturparke hat zusammen mit der Nationalen Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V. im Jahr 2007 die Broschüre »Naturparke für Alle – barrierefreies Naturerleben in Deutschland« herausgegeben die 2009 neu aufgelegt wird. In der Broschüre werden barrierefreie Angebote aus 39 Naturparken vorgestellt, unter anderem diese:

Im Naturpark Mecklenburgisches Elbetal bietet die Naturwacht naturkundlich geführte Schiffstouren an, zugänglich auch für Rollstuhlfahrer. Naturpark Dümmer hat ebenso für diese Zielgruppe speziell einen Aussichtsturm für Vogelbeobachtung errichtet. Und in dem Ort Belzig im Naturpark Hoher Fläming wurde ein 2 km langer Naturerlebnispfad angelegt, der für Rollstuhlfahrer geeignet ist.

Das Infozentrum im Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide ist mit einer tastbaren Reliefkarte ausgestattet, wo sich blinde und sehbehinderte einen Überblick über die Region verschaffen können. Im Naturpark Wildeshäuser Geest werden Führungen für blinde und lernbehinderte Menschen angeboten. Führungen für Gehörlose Menschen sind in Planung. Der archäologische Park im Naturpark Hochtaunus bietet nach Voranmeldung Führungen für blinde und lernbehinderte Menschen an.

Auf Anfrage bekommen die Besucher in dem Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel für die Führung durch die Ausstellung über die Lebensräume der Flussaue einen Gebärdensprachdolmetscher zur Verfügung. Ein Naturlehrweg über die Bäume und Wildtiere der Region im Naturpark Hohe Mark ist mit tastbaren Holztafeln und Brailleschrift ausgestattet. Die brandenburgische Forstverwaltung im Naturpark Dahme-Heideseen bietet in dem Waldlehrgarten Führungen für blinde Menschen an. In dem Ort Prieros liegt ein Biogarten, der speziell für blinde Menschen taktile und akustische Informationen anbietet.

Alle in der Broschüre beschriebenen Naturparke haben eine Gemeinsamkeit – Informationszentren und Parkplätze sind geeignet und ausgestattet für Rollstuhlfahrer, barrierefreie Toiletten sind vorhanden und die meisten Wanderwege sind für die Menschen mit Behinderungen geeignet.

*Zusammengefasst von Gregor Domanjko*



## Erlebnis der Natur und Kultur in Naturpark Goricko

Ausbildung und Entwicklung des Programms für die Erlebnisführung im Naturpark Goricko läuft auf der Projektebene schon einige Jahre. Im Jahr 2003 hatten die Interessenten für die Führungen durch die Natur- und Kulturlandschaft die Möglichkeit, sich mit den Inhalten der Erlebnisführung in Rahmen des Projektes Entwicklung des Naturparks Goričko auseinanderzusetzen. Teilnehmer der Ausbildung haben den Titel »Erlebnisführer« bekommen und angefangen, die Methoden der Erlebnispädagogik bei ihren Führungen in der Natur, sowie auch durch Kulturdenkmäler zu verwenden.

Eines der Ziele des Projektes »Leben mit der Natur 2000 in Goričko« war die Probeausführung der Naturlehrtage für die Schüler der Volksschulen auf dem Gebiet des Naturparks Goričko und der Erlebnisführung für die Besucher des Naturparks. Nach Einführung der Erlebnismethoden bei den Naturlehrtagen konnte mit Hilfe eines kurzen Fragebogens festgestellt werden, dass diese von den Schülern sehr gut angenommen wurden. Im Schuljahr 2006/07 wurde für die Volksschulen ein Programm für den Besuch des Naturparks vorbereitet, das sportliche und handwerkliche Tätigkeiten mit dem Erlebnis und der Interpretation natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Inhalte verbindet. Das Interesse der Schulen ist gewachsen und im Schuljahr 2007/2008 haben wir das Angebot dem Interesse der Schulen und Besucher angepasst und verbessert.

Auch für das kommende Schuljahr ist das Programm für die Schulen in Vorbereitung. Wir sind uns sicher, dass das Angebot der Naturlehrtage mit unterschiedlichen Thematiken in den verschiedenen behandelten Lebensräumen gut angenommen wird. Es bindet Elemente der Naturinterpretation mit ein sowie auch der Interpretation des Kulturerbes mit dem Program »Prinzessin, Knecht und Drache« auf dem größten Schloss Sloweniens. Auch handwerkliche Tätigkeiten werden angeboten wie Weberei und Töpferei.

*Štefanija Fujs*

## Sie sind in den Naturpark Sečovlje Salinen eingeladen

Die Salinen von Sečovlje sind mit der jahrhundertlangen Tradition des Salzanbaus und mit einer sehr reichen Pflanzen- und Tierwelt das ganze Jahr über ein interessantes Besucherziel. Organisierte Parkführungen sind für all diejenige geeignet, die die Natur und das Kulturerbe lieben.

Die uralte Art des Salzanbaus, den die Piraner Salzwerker von ihren Lehrern, den Salzwerker der Insel Pag, gelernt haben, ist heute noch etwas Besonderes, auch im Gebiet des Mittelmeeres. Auf den Salzparzellen erfolgt die traditionelle Salzerzeugung mit der Hand und ist eine Besonderheit des >



Kulturerbes des mediterranen Sloweniens. Schriftquellen zufolge sind die Salinen von Sečovlje über 700 Jahre alt, nach einigen anderen Quellen sind sie jedoch noch älter. Auch Sie sind eingeladen die Salinen kennen zu lernen. Für einige Stunden können Sie so zum Salzwerker werden.

Im Gebiet der Salinen von Sečovlje wurden bisher schon 286 Vogelarten dokumentiert. Wie es wohl kommt, dass sich hier so viele verschiedene Vögel finden? Für mindestens vier Arten sind die Salinen das einzige Brutgebiet in Slowenien. Noch viel wichtiger als in seiner Funktion als Brutgebiet ist der große Wasserkörper der Sečovlje Salinen jedoch als Überwinterungsgebiet und Rastplatz für Zugvögel. Weil sie an der Mittelmeerküste liegen und ein submediteranes Klima mit milden Wintern besitzen, locken sie viele Überwinterungsvögel aus dem Norden an. Zugleich sind die Salinen auch für die slowenischen Verhältnisse ein einzigartiges Lebensraum. Hier findet man die meisten überwinternden Zugvögel im der slowenischen Küste und auch ganz Sloweniens! Sie sind ganz herzlich zu vogelkundlichen Ausflügen eingeladen (min. 4 und max. 8 Teilnehmer).

*Luka Kastelic*

### Gute Praxis – Geheimnisse des Waldes

In Ljubljana in dem Nationalmuseum mit pädagogisch aufbereitetem naturwissenschaftlichem Inhalt kann man sich die interaktive Ausstellung „Geheimnisse des Waldes“ anschauen. Die Hauptrolle darin spielen häufigsten Bewohnern des Waldes. Auf ungefähr hundert Quadratmeter informiert sich der Besucher über die verschiedenen Lebewesen und Themen, die in Zusammenhang mit dem Leben im Wald stehen. Die Ausstellung ist provokant, unterhaltsam und lehrreich. Die erklärenden Texte sind kurz und bündig, verschiedene interaktive Darstellungen bieten Gelegenheit zu entdecken, auszuprobieren, kritisch nachzudenken und durch eigene Erfahrungen zu lernen. Den Besucher locken verschiedene Themen und interpretative Methoden des Waldkennenslernens an, bei denen er Vieles erfahren kann:

**Was wäre ohne den Wald?** Einfache Darstellung seiner Rolle für den Menschen – lindert die Naturkatastrophen, kühlt die Atmosphäre, bietet den Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere, Pilze...

**Große Raubtiere!** Bei allen drei großen Raubtieren, die bei uns leben, stellen uns die Gestalter die provokative Frage, wie die Zukunft der großen Raubtiere im überbevölkerten Europa aussieht. Und welche Lösung im Zusammenhang mit dem Schutz und Management der großen Raubtiere ist die richtige? Am Beispiel der ausgestellten Wolfs- und Hirschs Schädel erfährt jeder Besucher den Unterschied zwischen den Raubtieren und deren Beute.



**Wald bei Nacht!** Durch das Drücken von Lampen und Knöpfen in einem abgedunkelten Raum ertönen Klänge und Geräusche von nachtaktiven Tieren die wir erkennen und lernen können.

**Der Baum!** Wie viele menschliche Figuren musst du übereinander stapeln bis sie so hoch sind, wie der höchste slowenische Baum – die Sgerm Fichte - oder die höchsten Buchen der Welt, die in der Nähe von Krka wachsen?

Mehr erfahren Sie unter <http://www2.pms-lj.si/razstave/gozd/gozd.html> oder schauen Sie sich die Ausstellung bis 9.februar selber an.

*Gregor Domanjko*

## PROJEKT INFO

Stanka Dešnik  
tel. 02 551 88 64  
[stanka.desnik@siol.net](mailto:stanka.desnik@siol.net)

Gregor Domanjko  
tel. 02 551 88 65  
[gregor.domanjko@goricko.info](mailto:gregor.domanjko@goricko.info)

[www.park-goricko.org](http://www.park-goricko.org)

## Projekt Partner



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.